



SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Spuren im Sand | 15 | Preisträger des Simul+Kreativ-Mitmachwettbewerbs 2024 |
| 6 | Wir sind: Nationalpark! | 16 | Caspar David Friedrich in Holz |
| 8 | Umweltminister Wolfram Günther ehrte Helmut Venus aus Lohmen | 17 | Bayerische und Sächsische Schüler erleben die Nationalparks |
| 9 | Kulinarischer Ausflug ins Kirnitzschtal – unser neues Netzwerkmitglied stellt sich vor | 18 | Festung Königstein Veranstaltungstipps Juli 2024 |
| 10 | Herzliche Einladung zu unseren Exkursionen | | Radeberger Pilsner unterstützt die Bergwacht der Sächsischen Schweiz |
| 11 | Erste LEADER-Aufrufe in der Sächsischen Schweiz abgeschlossen | 19 | Kunstprojekt im Elbsandstein |
| | Weitere LEADER-Mittel in der Sächsischen Schweiz freigeschalten! | 20 | Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz |
| 12 | Seit 30 Jahren „Mensch mit Natur im Wandel“ – das Biosphärenreservat feiert Jubiläum | | Sensenkurs |
| 13 | Wiesen und Lupinen | 21 | Neue Pilzarten im Nationalpark Sächsische Schweiz |
| 14 | Wandern auf den Spuren von Caspar David Friedrich | 22 | Rezept des Monats
Heute: Kulajda |
| | | 24 | Tipps
Termine, Veranstaltungen |



Nationalparkregion
Sächsische Schweiz

Eine Landschaft und eine Verwaltung, aber zwei Schutzkategorien. Der Nationalpark Sächsische Schweiz liegt mit 93 km² innerhalb der Nationalparkregion. Seit dem 1. Januar 2024 betreut die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz diese Gesamtlandschaft. Wir kümmern uns!

Editorial

„Manches wird erst gut, wenn wir es gut sein lassen.“ Ernst Ferstl

Lasst uns gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen!

Es mag einfach klingen, aber das aktuelle Gesetz zur **Wiederherstellung von Natur** setzt ein wichtiges Zeichen. Europaweit müssen die Mitgliedsstaaten handeln und die eigentliche Arbeit beginnt vor Ort – genau dort, wo die Natur unsere Hilfe am dringendsten benötigt. Doch der Weg zur Veränderung muss nicht immer lang und beschwerlich sein. Viele Initiativen laden bereits zum Mitmachen ein.

Lasst uns mehr Bäume pflanzen, Teiche sanieren, Landschaftsstrukturen erneuern und achtsam mit unseren natürlichen Ressourcen umgehen. Es sind die vielen kleinen Schritte, die uns zum Erfolg führen. Nur Mut! Auch in den Städten sind die Möglichkeiten groß. Da fehlt es allemal an Wasser und Schattenplätzen.

In der Sächsischen Schweiz sehen wir bereits Fortschritte in diese Richtung. Zahlreiche Aktionen laden zum Mitmachen ein. Die Natur wird es uns danken, wenn wir uns aufmachen und aktiv etwas verändern. Der neue Projektaufruf von LEADER passt perfekt dazu. Kreativität wird belohnt und unser langer Weg der Regionsstärkung in Kombination mit dem

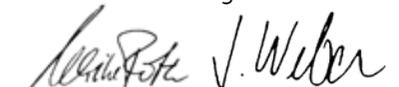


Nationalpark, der seit über 30 Jahren geht, zeigt Wirkung. Es ist viel erreicht worden und es mangelt nicht an weiteren Umsetzungsideen.

Der „Schweizer“ bringt seit 172 Monaten die Projekte an die Öffentlichkeit – Dank des starken regionalen Rückhalts. Daher ist unser erneuter Aufruf, etwas für Stadt und Land zu tun, nicht übermäßig, sondern überfällig.

Der Julischweizer präsentiert wieder ein breites Spektrum an nachhaltigen Aktivitäten. Wir „Schweizermacher“ wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer 2024.

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber


Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Hartmut Landgraf,
Draußenzeit, www.sandsteinblogger.de

Spuren im Sand



Solche faustgroßen Sandtrichter findet man unter vielen Felsüberhängen in der Sächsischen Schweiz. Am Grund des Trichters lauert er auf seine Beute: der Ameisenlöwe.

Im Elbsandsteingebirge lebt ein Tier, das die Fantasie der Menschen schon seit der Antike beflügelt. Es gehört zu den effektivsten Fallenstellern in der Natur. Gefährlich besonders für Ameisen.

Angsteinflößend und gefräßig soll er sein. So stand's in dem Buch, in dem Steffen Elsner zum ersten Mal von ihm erfuhr: von dem geheimnisvollen Räuber, der tief vergraben im Sand auf Beute lauert. Ein Kindermärchen. Als Elsner es geschenkt bekam, war er sieben Jahre alt. Heute ist er 59 – doch die Geschichte hat er nicht vergessen. Und so machen wir uns an einem Junitag auf den Weg, ihr auf den Grund zu gehen – im Elbsandsteingebirge.

Die Felsüberhänge und sandigen Böden an der Bastei sind der ideale Ort für unsere

NR. 4



Mission. Dass dies kein Märchen ist, beweist das Emblem an Elsners Hemdsärmel: Er ist Ranger und Mitarbeiter der Umweltbildung im Nationalpark Sächsische Schweiz. Touren wie diese macht er sonst nur mit Schulklassen oder den Junior-Rangern. Dritte im Bunde ist eine junge Kollegin, die im Nationalpark gerade ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert. Und das Tier, das wir aufspüren wollen, ist kein Phantom, sondern hat schon Preise gewonnen: 2022 wurde es zum Heimlichtuer des Jahres gekürt. Ein Meister der Tarnung, der im Verborgenen lebt und die Fantasie der Menschen schon seit Jahrtausenden beflügelt: der Ameisenlöwe. Herodot hätte uns gewarnt. Um 430 v.Chr. beschreibt der griechische Geschichtsschreiber den Ameisenlöwen als groß und böse – eine Art Killerameise, größer als ein Fuchs. Er haust in Wüsten unter der Erde, hortet goldhaltigen Sand und frisst Menschen. In vielen Kulturen hat der sagenhafte „Löwe“ seine Spuren hinterlassen. Überlebensgroß erscheint er freilich nur in Legenden. In Wirklichkeit ist er ein daumennagelgroßes Insekt – gefährlich allein für Ameisen und andere kleine Geschöpfe. Weshalb wir uns ruhigen Gewissens mit äußerst leichten Waffen auf die Löwenjagd trauen: Plaste-Röhrchen, Löffel und Lineal.

... Fortsetzung

Gefährlich sieht er wirklich aus – unter der Lupe! Borstig und mit zwei kolossalen Gift-Zangen bewaffnet, mit denen er seine Beute packt. Eigentlich ist der Ameisenlöwe nur die Larve eines libellenartigen Insekts – der Ameisenjungfer. Ein nachtaktives zartes Wesen, dünn wie ein Streichholz mit seidigen Flügeln und hübschen blauen Augen. Dass sie im Larvenstadium solches Interesse weckt, hat mit ihrer Jagdtechnik zu tun, die schon Charles Darwin faszinierte: Der Ameisenlöwe gräbt anderen eine Grube: einen faustgroßen Fangtrichter aus Sand. Die Wände sind so feinkörnig und glatt, dass Insekten daran abrutschen – direkt ins Maul des Löwen, der am Grund der Falle lauert. Droht die Beute zu entkommen, bewirft er sie mit Sand – was eine Lawine auslöst, die sie zurückrutschen lässt. Wissenschaftler fanden heraus, dass Ameisenlöwen grobe Partikel gezielt aus dem Trichter entfernen, damit die Wände noch glatter werden. Damit gehören sie zu den besten Fallenstellern in der Natur.

Besonders ihre Wurftechnik findet Professor Klaus Reinhardt von der TU Dresden bemerkenswert. „Sie wissen genau, in welche Richtung sie den Sand werfen müssen“, sagt der Zoologe. 2020 hat er mit Studierenden die größte bekannte

Die Serie „KOMPASSNATUR“ ist eine Kooperation von DRAUSSENZEIT und Nationalpark - und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.

Population der seltenen Insektenlarve entdeckt – 5000 Ameisenlöwen auf einer Freifläche in der Dresdner Heide. Auch das Elbsandsteingebirge ist ein bekanntes Habitat.

Wir haben unser Ziel erreicht: einen Felsvorsprung überm Elbtal. Im Sand sind deutliche Spuren zu sehen – duzende Trichter. Elsners Kollegin greift sich den Löffel, ich stelle die Kamera scharf. Beherrzt versenkt sie das Grabwerkzeug in der Mitte eines Trichters, der Aushub landet daneben auf einer violetten Matte. Ameisenlöwen sind sandfarben und daher nur schwer zu erkennen. Nach einigem Herumstochern hat unsere Jagd schließlich Erfolg. Da sitzt es! Das Ungeheuer aus Steffen Elsners Kinderbuch.



Sagenumwobener Winzling: Über den Ameisenlöwen gibt's in vielen Kulturen auf der ganzen Welt teils grausige Geschichten. Dabei ist er kaum mehr als einen Zentimeter lang. Das ausgewachsene Insekt – in diesem Fall eine Geflecktflügelige Ameisenjungfer – ähnelt später in Größe und Körperbau einer Libelle, gehört aber zu den Netzflüglern.

Jörg Weber,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wir sind: Nationalpark!

Die Verteidigung der Schwedenlöcher:

Nach der dritten und somit letzten Bauphase konnten wir den stark genutzten Wanderweg durch die Schwedenlöcher wieder zur Nutzung freigeben. Die über 800 Stufen stehen nun wieder auch im Gegenverkehr nutzbar, zur Verfügung. Ein Dank an alle Bauleute! Es war ein echt harter Job!



Auf zur Schausäge:

In unserem 65 ha großen Waldfreigelände in der Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf konnten wir Mitte Juni ein Unikat einweihen. Die Schausäge zeigt nicht nur Kindern, wie mühselig in vergangenen Zeiten Bretter gesägt wurden. Ein Meisterstück an Handwerkskunst!



Unsere Waldtoiletten vermehren sich.

Nachdem im Landschaftsschutzgebiet schon zwei baugleiche Toiletten nutzbar sind, entstehen aktuell im Nationalpark drei weitere. Am Liliensteinparkplatz sogar barrierefrei. Das verbaute Holz kommt aus unseren eigenen Wäldern. Über die Eröffnung werden wir zeitnah berichten. Die Notdurft im Nationalparkwald ist beendet.



... Fortsetzung



Der Jugend den Wald erklären:

Die Waldjugendspiele sind ein Gemeinschaftsprojekt des Staatsbetriebes Sachsenforst, der Sächsischen Staatsministerien für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sowie Kultur und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.. Das Angebot wird jedes Frühjahr sachsenweit veranstaltet. In diesem Jahr fand auch im Pirnaer Stadtwald eine Aktion statt.



Zwei Methoden, ein Ziel:

Naturverjüngung und Pflanzung 2024 für naturnahe vielfältige Wälder in der Nationalparkregion. Auf fast 70 ha Fläche oder 98 Fußballfeldern (es ist EM!) hat die Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst in der zurückliegenden Pflanzperiode über 170.000 Bäume in die Erde gebracht.



Artur der Engel in Aktion:

Im Juni informierten sich die Juniorranger zum Thema Bergrettung im Elbsandstein. Von erfahrenen Bergrettern wurden die unterschiedlichen Rettungsmethoden auch ganz praktisch vorgeführt. Eventuell hat diese Aktion für den späteren Nachwuchs gesorgt. Ein herzlicher Dank an die Bereitschaft Bad Schandau.



Jens Posthoff und Hanspeter Mayr,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Umweltminister Wolfram Günther ehrte Helmut Venus aus Lohmen



... für sein ehrenamtliches Engagement in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

Am 8. Juni zeichnete Sachsens Umweltminister Wolfram Günther Helmut Venus und neun weitere ehrenamtliche Naturschutzhelferinnen und -helfer aus allen Teilen Sachsens für ihr überdurchschnittliches Engagement aus.

Als früherer Sportler und Bergsteiger hat Helmut Venus seine Begeisterung für seine Heimat Sächsische Schweiz und deren Schutzbedürftigkeit an Heranwachsende weitergegeben, die seine Freude am aktiven Naturerleben bald teilten.

Ohne die intensiven Recherchen des hauptberuflichen Ingenieurs wäre das Wissen über den Heimatdichter Bruno

Barthel und unsere Kenntnisse des Herausgebers der ersten Beschreibung der Sächsischen Schweiz, Carl-Heinrich Nicolai längst nicht so umfassend. Dessen Grabstein auf dem Lohmener Friedhof wäre nicht restauriert und andere Zeugnisse der Erschließungszeit der Sächsischen Schweiz vielleicht verschwunden. Als Wegewart sorgte er für eine natur-schonende Beschilderung und qualitative touristische Entwicklung rings um Lohmen und war als Helfer der Naturschutzwarte im Nationalpark aktiv. Viele Besucher lernten ihn als stets freundlichen aber auch bestimmt auftretenden Werber für den Naturschutzgedanken kennen.

Zusätzlich begleitete er kenntnisreich Abstimmungsprozesse in Gremien wie der AG Wege im Nationalpark.

Umweltminister Günther betonte die Bedeutung des Engagements von Ehrenamtlichen im Naturschutz angesichts ökologischer Herausforderungen wie der Klimakrise und dem Artensterben. Er dankte Helmut Venus und anderen Geehrten für ihren Einsatz. „Mein herzlicher Dank gilt allen heute Geehrten und den vielen weiteren engagierten Menschen in Sachsen.“

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Kulinarischer Ausflug ins Kirnitzschtal – unser neues Netzwerkmitglied stellt sich vor



Freuen sich über die Zertifizierung: Hoteldirektor M. Morlok und U. Espig, Marketingchefin Pura-Hotels

Wir freuen uns, das **Forsthaus im Kirnitzschtal** als neues Mitglied im Netzwerk „Gutes von hier.“ begrüßen zu dürfen, da Regionalität für das Forsthaus-Team schon immer wichtig ist.

Das Forsthaus findet der Besucher der Sächsischen Schweiz mitten im wildromantischen Kirnitzschtal. Zwischen Malerweg, Flößersteig, Panoramaweg und direkt an der Strecke der berühmten Kirnitzschtalbahn erkundet man von hier die schönsten Ausblicke und Routen durch die Nationalparkregion. Wanderer und Besucher können hier nicht nur komfortabel und gemütlich in den neu eingerichteten Zimmern übernachten, sondern sich auch bestens stärken.

Kulinarik wird im Forsthaus großgeschrieben: Ein abwechslungsreicher Saison- und

Veranstaltungskalender bietet immer wieder Besonderes. Dabei stehen regionale Produkte und Gerichte im Vordergrund.

Netzwerken ist für das Team selbstverständlich: Mit vielen regionalen Anbietern gibt es seit Jahren tolle Partnerschaften, die inspirieren. Mit dem Ideenreichtum der Mitarbeiter sind dabei Produkte entstanden, die sich auf der Speisekarte wiederfinden. Das ganze Team probiert gern Neues und die Gäste sind begeistert. Ob prickelnde oder heiße Getränkecreations oder zum Mitnehmen verschiedenste süße und herzhaft Aufstriche, Gebackenes, feine Liköre.

Ebenso sind die Terrasse und das gemütliche Restaurant stets liebevoll dekoriert. Das Team trägt mit viel Engagement und Herzblut zur besonderen Atmosphäre des Forsthauses bei.

Hotel & Restaurant Forsthaus im Kirnitzschtal

Kirnitzschtalstraße 5
01855 Kirnitzschtal-Bad Schandau
Telefon: 035022 5840
forsthaus@pura-hotels.de
Restaurant täglich ab 12 Uhr geöffnet
www.forsthaus-kirnitzschtal.de
Ein Haus der Pura Hotels GmbH.

Yvonne Kannegießer,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Herzliche Einladung zu unseren Exkursionen

Auch in diesem Jahr wollen wir, das Regionalmanagement Sächsische Schweiz, interessante Vorhaben in unserer Region vorstellen.

Wir laden Sie daher herzlich zu zwei Busexkursionen ein:

21.08.2024

Es werden Projekte vorgestellt, die mit Mitteln aus den Förderprogrammen LEADER, Vitale Dorfkerne und Regionalbudget umgesetzt wurden.

13.09.2024

Hier stellen wir Ihnen einige Netzwerkpartner von „Gutes von hier.“ vor und lassen diese aus dem Nähkästchen plaudern.



Das Schloss Struppen vor der Sanierung.

Los geht es an beiden Tagen jeweils 9 Uhr in Pirna, Gartenstraße. Die detaillierten Einladungen werden wir ab Juli auf unserer Internetseite www.re-saechsische-schweiz.de veröffentlichen. Bereits heute können Sie sich gern per E-Mail info@re-saechsische-schweiz.de anmelden.

Das Regionalmanagement Sächsische Schweiz beteiligt sich dieses Jahr wieder mit einem eigenen Stand zum **27. Naturmarkt Sächsische Schweiz in Wehlen, der am 01.09.2024** stattfindet. Kommen Sie gern vorbei und genießen den Tag beim Bummeln über den Markt mit seinen vielfältigen Angeboten an regionalen Produkten, Kulinarischem und viel Wissenswertem.



Mehr Kürbisse dann zum 27. Naturmarkt Sächsische Schweiz am 1.9.24 in Stadt Wehlen.

Yvonne Kannegießer,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Erste LEADER-Aufrufe in der Sächsischen Schweiz abgeschlossen

Die ersten Aufrufe, die am 15.11.2023 starteten, wurden mit den Entscheidungen des Koordinierungskreises der LEADER-Region SSW am 11.04.2024 sowie am 30.05.2024 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 22 Antragsteller können nun ihre Anträge auf Förderung aus dem LEADER-Budget (EU-Förderung) bei der Bewilligungsstelle des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge stellen. Insgesamt werden damit in diesem Jahr Fördermittel von rund 2 Mio. EUR in die LEADER-Region vergeben. Neben der Schaffung von Wohnraum für junge Familien, Mehrgenera-

tionenwohnen, Ferienwohnungen und touristischen Infrastrukturen entstehen durch diese Mittel auch eine Arztpraxis, ein behindertengerechter Zugang zu einer Sozialstation, eine Beratungsstelle zur digitalen Teilhabe im ländlichen Raum und vieles mehr. Einzelne Projekte werden wir, das Regionalmanagement Sächsische Schweiz, medial begleiten und ihnen in den nächsten Jahren im Landkreisboten, auf unserer Webseite und hier im SandsteinSchweizer vorstellen.

Bleiben Sie gern neugierig!

Weitere LEADER-Mittel in der Sächsischen Schweiz freigeschalten!



Bildung sowie Natur und Umwelt können Interessierte ihre Vorhabenanträge bis zum 10.09.2024 beim Regionalmanagement Sächsische Schweiz, Mail: info@re-saechsische-schweiz.de einreichen.

Am 31.05.2024 wurden weitere LEADER-Mittel über insgesamt 1,8 Mio. EUR ausgeschrieben. Für die Handlungsfelder Grundversorgung und Lebensqualität,

Gern beraten wir Sie zu Ihren Ideen und unterstützen Sie bei der Antragstellung:

**Regionalmanagement
Sächsische Schweiz**
Telefon: 03501/4704870

Susanne Bärish,
Referatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit / Bildung / Tourismus im BR Oberlausitz



Seit 30 Jahren „Mensch mit Natur im Wandel“ – das Biosphärenreservat feiert Jubiläum



Etwa 60 km nordöstlich der Sächsischen Schweiz liegt das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Als Schutzgebiet wurde es 1994 eingerichtet – mit dem Ziel, den zentralen Teil des gleichnamigen Naturraums als Modellregion für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung einer jahrhundertalten Kulturlandschaft zu sichern. Noch heute ist die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft durch die traditionsreiche, erstmalig im Jahr 1248 urkundlich erwähnte, Teichwirtschaft geprägt. Mehr als 350 Teiche, eingebettet in Dünenwälder, Feuchtwiesen, karge Äcker, Flussauen und Heidegebiete kennzeichnen das Biosphärenreservat, das gleichzeitig das größte sächsische Natur- und Vogelschutzgebiet ist.

In diesem Jahr feiert das Biosphärenreservat sein 30-jähriges Bestehen.

In verschiedenen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Betrieben sowie Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft wird seit der Unterschutzstellung beispielhaft gezeigt, wie die Erhaltung einer besonderen Kulturlandschaft mit ihrer typischen Naturausstattung, ihren Bewirtschaftungsformen und ihren kulturellen Bräuchen gelingen kann. Ausgewählte Beispiele dafür sind die Rückkehr des Wiedehopfes, der Anbau und die regionale Vermarktung historischer Getreidesorten, die FSC-Zertifizierung des Staatswaldes, die Förderung des Oberlausitzer Biokarpfens als geschützte geographische Angabe, die langjährige Durchführung der Deutsch-Sorbischen Naturmärkte sowie die vielfältigen Angebote für Besucherinnen und Besucher des Gebietes.

Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm im Jubiläumsjahr finden Sie online unter www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/veranstaltungen.

Idealer Ausgangspunkt für einen Ausflug ins Biosphärenreservat ist das zentrale Besucher- und Informationszentrum HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha bei Malschwitz (www.haus-der-tausend-teiche.de).

Carmen Tümpel, Projektleiterin
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wiesen und Lupinen

Die Staudenlupine, *Lupinus polyphyllus*, ist eine prachtvolle Blütenstaude und eine alte Bekannte aus unseren Gärten. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts hat die in Amerika beheimatete Pflanze durch die Entdeckerfreude englischer Naturwissenschaftler ihren Weg nach Europa gefunden. Neben ihrer Blütenpracht besitzt sie weitere interessante Eigenschaften. So ist sie mit ihrer langen Pfahlwurzel in der Lage, Böschungen zu stabilisieren und Erosionen zu verhindern. Solche ingenieurbiologischen Maßnahmen, ihre Verwendung als Äsungspflanze im Forst und ihre Einbringung als Bodenverbesserer haben in der Vergangenheit zur Ausbreitung in der offenen Landschaft geführt. Hier kann die Staudenlupine aber sehr problematisch für die heimische Pflanzenwelt werden. Breitet sie sich auf bisher artenreichen Wiesen aus, kann sie durch Stickstoffanreicherung des Bodens und starken Konkurrenzdruck heimische Pflanzenarten langfristig verdrängen. Somit verringert sich das Nahrungsangebot für eine Vielzahl heimischer Insektenarten. Die schönen blauvioletter Flächen gehen leider zugleich mit einem Verlust an Vielfalt heimischer Flora und Fauna einher. In Kooperation mit dem LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. organisierten wir Beteiligungsaktionen mit Freiwilligen,



Die lange Wurzel erfordert viel Kraft beim Ziehen.

um die Ausbreitung auf geschützten Flächen gezielt einzudämmen. Im April halfen die NAJU-Kinder der NABU-Gruppe Sebnitz auf einer Lichtenhainer Wiese die vordringende Lupine mit Ampferstechern auszugraben und staunten dabei, wie tief deren Wurzeln in den Boden reichen können.

Im Juni gab es als Dankeschön für die Kinder eine pflanzenkundliche Führung mit dem Landschaftsökologen Ronny Goldberg auf der inzwischen bunt blühenden Wiese. Eine große Vielfalt an Gräsern, Kräutern und Insekten gab es für die Kinder zu entdecken.

Danke liebe NAJU-Kinder aus Sebnitz!

Nicole Hesse,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.



Wandern auf den Spuren von Caspar David Friedrich in der Sächsischen Schweiz

Wie gemalt: Der Caspar-David-Friedrich-Weg rund um Krippen (15 Kilometer)

Der Caspar-David-Friedrich-Weg folgt den Spuren des Romantikers von der Elbe bis zum Tafelberg Kaiserkrone mit seinen drei markanten Spitzen. Den Weg nutzte Caspar David Friedrich während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Krippen im Sommer 1813 häufig. 12 Informationstafeln zeigen die damals hier entstandenen Zeichnungen. Darunter auch die „Felsige Kuppe“, auf die Friedrich später den berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“ positionierte.

Info: www.nebelmeer.link/cdfweg

Begegnung mit großen Künstlern: Erste Etappe des Malerwegs Elbsandsteingebirge (11,5 Kilometer)

Ein märchenhaftes Tal, ein theatralisches Monument, eine verfallene Mühle und ein



mysterischer Grund: Schon in der Ouvertüre zeigt sich der berühmte Malerweg Elbsandsteingebirge als wahrer Romantiker. Ganz nah zu Caspar David Friedrich findet man im schattigen Uttewalder Grund mit seinem sagenumwobenen Felsentor. Friedrich hat hier einmal eine ganze Woche zwischen Bäumen und Felsen gehaust, um der Natur ganz nah zu sein.

Info: www.nebelmeer.link/malerweg1

Höhle mit Aussicht: Hinauf auf den Kuhstall (3,5 Kilometer)

Der Name ist kurios, der Eindruck imposant: Der Kuhstall ist das größte Felsentor der Sächsischen Schweiz. Die Maler des 19. Jahrhunderts waren emotional tief berührt von diesem Ort – auch Caspar David Friedrich, der den Kuhstall 1818 in einer Bleistiftzeichnung festhielt. Abenteuerlustige steigen die schmale Himmelsleiter hinauf. Die leichte bis mittelschwere Wanderung beginnt und endet am Lichtenhainer Wasserfall.

Info: www.nebelmeer.link/kuhstalltour

Weitere Wandertipps Orte der Inspiration:

www.saechsische-schweiz.de/nebelmeer

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Preisträger des Simul+Kreativ-Mitmachwettbewerbs 2024



Bei dem diesjährigen landesweiten Mitmachwettbewerb wurden 861 Projektideen eingereicht und 221 Ideen davon am 08.06.2024 im Kloster Altzella prämiert. Auch der Landschaft(f)t Zukunft e.V. hatte eine Vision und reichte mit dem Projekttitle: „After Schoolsc(out) – dein Freizeitangebot in deiner Region“ eine Idee ein. Hierbei geht es um die Sichtbarmachung von außerschulischen Freizeit- und Bildungsangeboten, welche speziell für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum angeboten werden. Damit soll es zum einen den Eltern leichter gemacht werden, passende Angebote für ihre Kinder zu finden und zum anderen schafft es auch kleinen „Anbietern“ eine Plattform, um ihre Angebote der breiten Masse darzustellen.

Mit der Projektidee sollen Angebote, welche über die klassischen Fußballvereine und Musikschulen hinausgehen, stärker in den Fokus gerückt werden. Außerdem wird aufgezeigt, dass der ländliche Raum in der Angebotsvielfalt mit größeren Städten durchaus mithalten kann. In den kommenden Wochen soll die Plattform kontinuierlich erarbeitet werden. Sobald es Neuigkeiten zum Projekt gibt, wird der Landschaft(f)t Zukunft e.V. wieder informieren.

Info: simul+Wettbewerb

„Ideen für den Ländlichen Raum“

Der simul+Wettbewerb „Ideen für den Ländlichen Raum“ wurde in den Jahren 2019 und 2020 vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung durchgeführt. Dabei wurden, aufgeteilt in die Module „Projekt“ und „Land. Kommune“, Ideen prämiert, welche die Lebensqualität im ländlichen Raum steigern sollen. Vereine, lokale Verbände, Privatpersonen und Unternehmen reichten 278 Beiträge ein. Gemeinden und landesweite Vereine reichten weitere 84 Beiträge ein. Dabei hat sich gezeigt, dass in vielen Orten der Wunsch besteht, gemeinsam wieder mehr aktiv zu werden, Neues zu probieren und Traditionen zu pflegen.

Josephine Schönherr-Bahr,
Marketing Volksbank Pirna e.G.



Caspar David Friedrich in Holz

Volksbank Pirna eG präsentiert neuen Räuchermann

Was hat Caspar David Friedrich mit Canaletto gemeinsam? Beides waren Maler, deren Werke durch die Sächsische Schweiz inspiriert wurden. Und was noch? Es gibt ihn nun auch als Räuchermann exklusiv bei der Volksbank Pirna eG.



Der rauchende Friedrich darf ab Dezember seine innere Kerze anzünden!

Nach den erfolgreichen und stark nachgefragten hölzernen Persönlichkeiten Johann Tetzl, Bernardo Belotto – „Canaletto“, Theophilus Jacobäer, Richard Wagner und Napoleon kommt nun das sechste Exemplar dazu.

Anlässlich des 250. Geburtstages am 5. September 1774 – 2024 von Caspar David Friedrich wurde in Zusammenarbeit mit Volksbank-Aufsichtsratsmitglied Klaus Brähmig und der Kunsthandwerkswerkstatt Eva Beyer aus Seiffen die Idee des räuchernden Malers der Romantik mit handwerklicher Präzision und viel Liebe umgesetzt.

Als Motiv wurde der „Wanderer über dem Nebelmeer“ ausgesucht: im dunkelgrünen Gehrock, mit Kraushaar und Wander-

stock, den Blick in die Weite schweifend und auf die Landschaft gerichtet. Passend dazu gibt es eine Staffelei mit dem weltberühmten Bild „Der Wanderer über dem Nebelmeer“, welches sich im Original in der Hamburger Kunsthalle befindet. Der Räuchermann ist ein wertvoller Beitrag der Volksbank Pirna eG zur Förderung des Mittelstandes und handwerklichen Tradition in der Region.

Zum Preis von 99,50 Euro ist er ab Juni 2024 in allen Geschäftsstellen der Volksbank Pirna mit Schmuckkarton erhältlich.

Volksbank Pirna
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 03501 53 22 114
E-Mail: marketing@volksbank-pirna.de

Nadja Rademacher,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Bayerische und Sächsische Schüler erleben die Nationalparks

Was verbindet Schüler aus Zwiesel im Bayerischen Wald mit denen aus Sebnitz in der Sächsischen Schweiz? Und was macht die dortigen Nationalparke aus? Das erlebten kürzlich 47 Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium Zwiesel im Bayerischen Wald und aus dem Gymnasium Sebnitz. Mit ihren Lehrkräften besuchten sie sich gegenseitig im Rahmen des 30. sächsisch-bayrischen Jugendaustauschs im Rahmen einer seit dreißig Jahren bestehenden Kooperationsvereinbarung beider Nationalparks.



Hintergrund: Das Commerzbank-Umweltpraktikum – Seit 34 Jahren engagieren sich Studierende im Rahmen des Commerzbank-Umweltpraktikums in Deutschland für den Schutz der Natur und damit für den Menschen und seine Lebensgrundlagen. Bisher haben annähernd 2000 junge Menschen in den teilnehmenden Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten einzigartige Orte für ihr Engagement gefunden.

Das Praktikum dauert mindestens drei Monate, wird von der Commerzbank finanziert und organisiert, während die

Schutzgebiete die fachliche Betreuung übernehmen. Das Ziel des Commerzbank-Umweltpraktikums ist es, Studierende für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und berufliche Perspektiven im Natur- und Umweltschutz aufzuzeigen.

Seit 1991 kann der Nationalpark Sächsische Schweiz jedes Jahr Studierende aller Fachrichtungen aufnehmen. „Für die jungen Mitarbeiter ist die Projektentwicklung eine tolle Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln. Wir sind für die langjährige Zusammenarbeit mit der Commerzbank dankbar, denn sie ist für unsere Umweltbildung so wichtig wie erfreulich“, so Margitta Jendrzewski aus dem Fachbereich Umweltbildung der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst.

nationalpark-saechsische-schweiz.de
umweltpraktikum.com

Kerstin Keil,
Marketing Festung Königstein



Festung Königstein Veranstaltungstipps Juli 2024

Festung Königstein Open Air

06.07., 18:00 Uhr Michael Patrick Kelly – B.O.A.T.S. Live 2024
12.07., 18:00 Uhr Saltatio Mortis – Finsterwacht Burgentour
13.07., 18:00 Uhr The BossHoss – Live in Concert
19.07., 18:00 Uhr Schiller - Sommerlust Live

Veranstalter & Informationen: www.festungkoenigsteinopenair.de

Sonntag, 21.07.

11:00 – 17:00 Uhr Es war einmal... Ein Märchenfest zum Staunen und Mitmachen
18:00 Uhr In concert: Sofia Talvik – Big Sky Country (im Festungseintritt enthalten)

Sonntag, 28.07.

7:00 – 9:00 Uhr Sonnige Aussicht und frische Brötchen –
Exklusives Sektf Frühstück hoch über dem Elbtal

www.festung-koenigstein.de

Freunde des Nationalpark e.V.

Radeberger Pilsner unterstützt zum nunmehr zweiten Mal die Bergwacht der Sächsischen Schweiz

mit der Sanierung der Bergwachtstation Rathen. In der bereits vierten Runde der erfolgreichen Spendenaktion fördert die Radeberger Exportbierbrauerei die Sanierung der ältesten Bergwachstation Sachsens im Kurort Rathen. Ab dem 11.6. spendet die Brauerei für die Aktion „Gemeinsam für unsere Heimat“ 50 Cent pro gewandertem Kilometer.



www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Thomas Reichstein,
Bildhauer



Kunstprojekt im Elbsandstein

Ein neues Skulpturengut in einem historischen Vierseitenhof am Nordrand der Sächsischen Schweiz lädt zur Besichtigung ein. Das Bildhauerpaar Dipa D. Wolff und Thomas Reichstein lädt Sie zu Führungen durch mehrere Säle in den Werkstätten, Scheunen und dem Umgebewohnstallfachwerkhaus ein.

Es präsentieren sich von beiden KünstlerInnen abstrakte und figurative Bronzeplastiken für Innen und Außen von Kleinplastiken bis zu überlebensgroßen Statuen, auch für Gartenräume sehr geeignet. Jeden Samstag öffnen sie von 10 – 18 Uhr ihr Skulpturengut neben dem Landschaftsmaler Jochen Fiedler in der Bockmühlenstr. 40 in 01848 Cunnersdorf.

Von Dipa D. Wolff, sind besonders bemerkenswert ihre Wächterfiguren, ihre Tierdarstellungen von Oktopus bis Schildkröten und ihre griechischen Frauenfiguren.
www.doreen-wolff.de

Bei Thomas Reichstein können Sie seine ghanaischen Gelbgüsse, seine andamanischen, amorphen Bronzeplastiken und die raumgreifenden Ratan-Tapa-Plastiken auf einer umgebauten Strohtenne sehen. Ein ganz besonderer Saal ist der alte große Kuhstall mit zehnjöchigem Kreuzgewölbe



in dem sich nun Reichsteins lebensgroße gotisch inspirierten Humanen Säulen und sakralen Umarmungen entfalten.
www.reichstein.de

Am 31.8. wird nachmittags ein Fest mit Tanz und Künstlerfilmvorführungen sowie einer großen Trommelsession auf einer Motherdrum stattfinden.

Wenn Sie etwas Zeit mitbringen können wir sie auch ausführlich durch die alten Gemäuer und modernen Skulpturenensemble führen. Weitere Arbeitsplätze der Künstler befinden sich in Ghana, Papua Neu-Guinea und Thailand.

www.bildhauerei.org

www.sandsteinschweizer.de

172. SandsteinSchweizer  Juli 2024

Nadja Rademacher,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bewerbungen ab sofort für Antritt im September 2024

Wer sich beruflich orientieren möchte, hat im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) die Möglichkeit, sich in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz für die Natur und Umwelt zu engagieren und Praxisluft zu schnuppern, dort wo andere Urlaub machen.

Die Nationalpark- und Forstverwaltung in Bad Schandau vergibt aktuell FÖJ-Plätze in verschiedenen Fachbereichen. Für die Arbeit im Rahmen des FÖJ erhalten die Teilnehmenden ein Taschengeld von 350,- EUR und 30 Tage Urlaub. Außer-

dem sind spannende Seminarwochen mit anderen FÖJlern zu verschiedenen ökologischen und gesellschaftlichen Themen Teil dieser Zeit.

Bewerbungen an:
nlpfv.poststelle@smekul.sachsen.de



Dörte Ackermann, Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz, Kulturlandschaftsentwicklung



Sensenkurs

Trotz Landregen hatten sich die Teilnehmer nicht abschrecken lassen, am 15.6. an zwei Sensenkursen teilzunehmen. In Pfaffendorf und Ottendorf wurde je ein Kurs angeboten.

Die Referenten vermittelten Grundlagen des alten Handwerks in Theorie & Praxis, mit dem Hintergrund, wie man seine eigenen Flächen auch ohne Lärm pflegen und gleichzeitig einen Beitrag zur Arten-

vielfalt und zum Schutz der Insekten leisten kann.



Dr. Annika Busse,
Referentin Forschung und Monitoring, Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



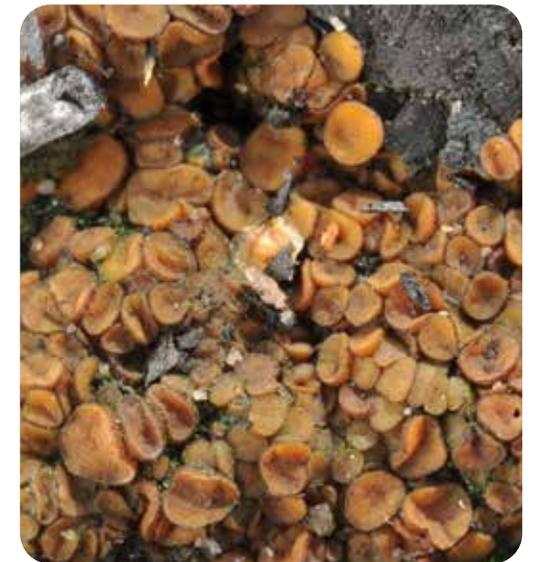
Neue Pilzarten im Nationalpark Sächsische Schweiz

Die verheerenden Waldbrände in der Sächsischen Schweiz im Jahr 2022 haben große Offenflächen im Wald geschaffen, die im Zuge der natürlichen Waldsukzession neu besiedelt werden.

Die ersten Neubesiedler der Flächen blieben dabei größtenteils unbemerkt: nur wenige mm große Pilze. Forscher der TU Dresden und des Thünen Instituts haben die Flächen jedoch genau unter die Lupe genommen und eine erstaunliche Entdeckung gemacht. Auf den Waldbrandflächen in der Sächsischen Schweiz kommen zwei bislang unbekannte Arten vor! Ein Vergleich mit weiteren Brand-

flächen in Sachsen und Brandenburg ergab, dass dies kein Einzelfall ist, sondern dass die kleinen Pilzarten regional auf Brandflächen recht weit verbreitet sind. Die Wissenschaftler haben die zwei neuen Pilzarten *Arrhenia bryophthora* und *Bryopistillaria clavarioides* getauft.

Eine deutsche Übersetzung gibt es bislang nicht. Auch dieses Jahr setzen die Wissenschaftler ihre Suche nach weiteren unentdeckten Arten fort und erhoffen sich noch viele ähnliche Überraschungen.



Erstbesiedler auf den Brandflächen innerhalb der ersten Wochen 2022 nach dem Löschen

Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude



Rezept des Monats – Heute: Kulajda

Weithin sichtbar steht er da, der Deciner Schneeberg mit seinem Aussichtsturm. Auch von der Brandaussicht ist er gut zu erkennen. Seit einigen Jahren ist oben wieder Leben eingekehrt, es wurde eine Baude neu errichtet und der Turm saniert.

In jener Baude trug es sich zu, dass mir der Kellner Slivovitz als Gruß vom Hause eine Suppe servierte und der Rückweg eigenartiger Weise länger war als der Hinweg. Ich hatte ebensolche Suppe moniert und es wurden alle Register gezogen um den Fehler wieder gut zu machen.

Suppen sind beliebt im Nachbarland. So ist es nicht verwunderlich, dass in Cliffords A. Wrights Buch, "The best soups in the world" auch die Böhmisches Kulajda zu finden ist. Kulajda oder auch regional jizerska kysela polevka oder krkonnoske kyseló genannt, ist eine Sauersuppe mit Pilzen. Diese Suppe ist relativ einfach zu kochen.

Und zwar so: Zwiebelwürfel werden in Schmalz glasig angeschwitzt und mit Apfelessig abgelöscht, daher auch der Begriff Sauersuppe. Nun gibt man in kaltem Wasser eingeweichte, getrocknete Pilze und Kartoffelwürfel dazu,

füllt mit Brühe auf und würzt mit Wacholder, Piment, Lorbeer und Salz, lässt die Suppe eine halbe Stunde kochen und bindet sie mit Stärke, welche in Sauerrahm glatt gerührt wurde, ab.

Die Suppe muss noch einmal aufkochen, damit die Stärke bindet. Serviert wird die Suppe mit pochiertem Ei und viel Dill. Einfacher ist es, wenn man statt dem pochiertem Ei die Suppe mit gekochten und anschließend halbierten Eiern serviert. Ein Ei langt pro Portion.

Der Rest wird aus einer Handvoll getrockneter Pilze, 5 Kartoffeln, 1 Zwiebel und einem Becher Sauerrahm hergestellt. Das sollte dann für 4 Portionen lang. Für den Geschmack ist es im Übrigen zuträglich, wenn man das Einweichwasser von den Trockenpilzen statt Brühe zum Aufgießen verwendet.

Ja, die Pilze wachsen schon im Wald! Und wenn man es nicht erwarten kann, bis sie getrocknet sind, verwendet man sie einfach frisch für die Suppe. Man hat ja schließlich jetzt Hunger.

www.brand-baude.de

In einer Sache:

Die Augustausgabe des SandsteinSchweizers widmet sich ausschließlich den regionalen Produkten aus dem Elbsandstein. Das Fest der Genüsse und Kontakte ist am Tag der sächsischen Landtagswahl, am 1. September 2024 in Stadt Wehlen. Im September kommen die Kunstfreunde auf Ihre Kosten. Anlässlich

des 250. Geburtstages von Caspar David Friedrich (CDF) erscheint der 174. SandsteinSchweizer ausschließlich kunstvoll!

Am 5. September feiert man quer durch Deutschland seinen 250. Geburtstag. Es lebe „CDF“!



Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

AUGUST
2024

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 – 900613
joerg.weber@smekul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704872, Fax 03501 5855024
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
172. SandsteinSchweizer | Juli 2024

Druckauflage: 4.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Ungewöhnlicher Blick auf die Festung Königstein von Ebenheit aus! J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, H. Landgraf, Hp. Mayr, M. Hänsel, S. Gorny, F. Höppner, S. Bährisch, C. Tümpel, A. Karich, Volksbank Pirna, D. Ackermann, M. Jähnichen

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de



Termine und Veranstaltungen Anmeldung: 035022 - 50242

Samstag 13.7.2024, 17 Uhr
Familientag mit Naturmusik
**Ensemble Shuriaki –
Lieder von Mikis Theodorakis**
Radfahrerkerche Stadt Wehlen

Sonntag 14.7.2024, 10 – 13:30 Uhr
**Kräuterkundliche Exkursion
zur Heilpflanze des Jahres 2024**

Samstag 20.7.2024, 10 – 14 Uhr
geologische Exkursion
**Zur Entstehung von Tafelbergen
– Tour auf den „König der Steine“**

Samstag 27.7.2024, 20 – ca. 0 Uhr
insektenkundliche Live-Aktion
**Die Leucht-Methode
zum Anlocken von
nachtaktiven Insekten**

Veranstaltung findet nur bei geeigneter
Witterung statt; Veranstaltungsort
nur zu Fuß in ca. 20 min ab Parkplatz
erreichbar

TIPP:
24. Kirnitzschtalfest
26. – 28. Juli 2024

Samstag 3.8.2024, 10 – 15 Uhr
Familientag mit Naturmusik
im Nationalparkzentrum
**Musik und Natur –
Ein klangvoller Tag**
Hannes Heyne (Klangforscher und
Musikpädagoge, KlangHütte Weinböhla);
Anmeldung bis spätestens 19. Juli 2024

Samstag 3.8.2024, 10 – 15 Uhr
Jazz-Konzert
„MOONLIGHT SERENADE“
250 Jahre Caspar David Friedrich:
Jazz-Konzert „MOONLIGHT SERENADE“
mit dem Gretel Wittenburg Trio.
Eintritt: 12 €, Start: 15 Uhr
Schloß Thürmsdorf

tag der kunst
in der Pirnaer Altstadt
Pirna 6. + 7. 7. 24
www.tag-der-kunst-pirna.de

pirna
Stadt Pirna
Kultur- und
Tourismusgesellschaft
Pirna e.V.
Nationalpark
Sächsische Schweiz
Partner